

## 2 - Die Zwergenburg

Vor langer Zeit herrschte in einer Zwergenburg ein Zwergenkönig namens Herbert, dieser war sehr gemein. Er rief seine Diener rund um die Uhr, auch wenn nichts geschehen war. Der Tyrann fand es einfach lustig, nur sein Diener nicht. Franz, der älteste Diener, konnte sich nicht einmal mehr bücken, das fand Herbert am lustigsten und ließ immer wieder Sachen hinunterfallen.



Eines Tages starb Franz und sein Sohn Simon musste für den Zwergenkönig weiterarbeiten. Simon mochte das Herumgehetzte nicht leiden und versuchte sich immer davor zu drücken. Manchmal versteckte er sich im Burgkeller vor seinem gemeinen König, dabei entdeckte er Merlin. Merlin war der Zauberer der Zwergenburg und er vollbrachte viele Wunde. Simon war von ihm sehr begeistert und lernte verschiedene Sachen, wie zum Beispiel, einen Gegenstand lebendig zu machen und auch wie er Pflanzen wachsen lassen konnte. Das gefiel ihm am besten. Der Zwergenkönig aber verabscheute Pflanzen über alles. Simon wollte seinem König einmal als Entschuldigung dafür, dass er zu spät gekommen war, eine Rose schenken, aber Herbert warf sie zu Boden und trat darauf herum. Für diese Tat wollte sich Simon am Zwergenkönig rächen. Mit seiner neuen Fähigkeit, Pflanzen wachsen zu lassen, ging er eines Nachts eine Runde außerhalb der Burgmauer und verzauberte die Wiesen und Sträucher. Am nächsten Morgen wucherten bereits die Pflanzen über die Burgmauer in das Burginnere. Alle Zwergendiener konnten flüchten, nur der Zwergenkönig Herbert blieb in seiner Burg. Eine Zeit lang konnte man noch seine Schreie hören, aber irgendwann waren sie verstummt.

Das Einzige, was übriggeblieben ist, ist die mit Pflanzen überwucherte Zwergenburg des Zwergenkönigs Herbert. Sie kann man heute noch in einem Garten in der Gamperlgasse bewundern. Vom gemeinen Zwergenkönig dagegen hat man nie wieder etwas gehört.

